

School

Publikation der Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A.

Ausgabe Nr. 38 Juli 2022

Externe Schulbeurteilung – erfreuliches Resultat

Die Fachstelle für Schulbeurteilung beurteilt alle Volksschulen im Kanton Zürich in einem Fünf-Jahres-Rhythmus. So wurde unsere Schule nun zum vierten Mal beurteilt.

Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung, Behördenmitglieder sowie weitere Mitarbeitende wurden schriftlich und/oder in Interviews zu kantonale vorgegebenen Qualitätsmerkmalen befragt. Das vierköpfige Beurteilungsteam hat eine Vielzahl von schulischen Dokumenten analysiert, drei Tage lang den Unterricht besucht und das Geschehen am Ennetgraben vor Ort beobachtet. Das Resultat liegt in einem ausführlichen, 68 Seiten langen Bericht vor und ist auf unserer Homepage www.osa.ch öffentlich und für alle Interessierten zugänglich.

Die Schulleitung freut sich, dass sich das gute Resultat der externen Beurteilung in vielen Punkten mit unserer eigenen Einschätzung deckt. So wurden wir bezüglich unserer Stärken bestätigt. Zitat: «Das Schulteam stärkt die verbindenden

de Gemeinschaft sowie einen toleranten, freundlichen Umgang miteinander engagiert. Mit angemessenen Partizipationsmöglichkeiten bezieht es die Jugendlichen in die Verantwortung mit ein.»

Verglichen mit der letzten Beurteilung



Schulhaus Ennetgraben

aus dem Jahr 2017 ist es uns gelungen, die gute Qualität zu erhalten und in vielen Bereichen sogar zu steigern. Ebenso zeichnet uns der Vergleich zum kantonalen Durchschnitt häufig positiv aus. Beispielsweise ergab die schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler,

dass wir bei 17 von den vergleichbaren 26 Merkmalen signifikant besser als der kantonale Durchschnitt eingeschätzt wurden. Bei 8 Merkmalen waren wir im Durchschnitt und lediglich bei einem Merkmal darunter.

Grosses Interesse schenken wir auch



Direkter Link zum Evaluationsbericht

den empfohlenen Entwicklungsbereichen wie beispielsweise der Beurteilungspraxis. Zitat: «Die Leistungsbeurteilung der Jugendlichen erfolgt kriterienorientiert. Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Die Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung steht nicht im Fokus.»

Die Empfehlungen berücksichtigen wir bei der Umsetzung des laufenden Schulprogramms 2020-2024 mit dem Ziel, unsere Schule weiter zu verbessern.

Wir danken den Eltern für die gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, womit sie zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen haben.

Sonja Züfle, Schulleitung



Schulhaus Ennetgraben

Inhalt

- Externe Schulbeurteilung
- Personelles
- Legislaturziele
- Sporttag
- Lilienberg-Ecke
- SchülerInnen kommen zu Wort

Personelles

Wir bedanken uns herzlich bei...!

... Walther Bachmann (32 Jahre als Klassenlehrer)
... Urs Hintermann (22 Jahre als Klassenlehrer)
... Daniel Dürst (18 Jahre als Hauswart)
... Eva Stahel (7 Jahre als Klassenlehrerin)
... Lars Roelli (3 Jahre als Klassenlehrer)
... Anna Bienz (2 Jahre als Klassen-/Fachlehrerin)
... Silvan Schuler (2 Jahre als Klassenlehrer)
... Ruedi Peter (knapp 2 Jahre als Schulischer Heilpädagoge)
... Andrea Fischer (1 Jahr als Schulassistentin)

... Christoph Bühlmann (8 Jahre als Mitglied der Schulpflege, Ressort Finanzen)
... Detlef Braun (4 Jahre als Mitglied der Schulpflege, Ressort Lilienberg)
... Julian Marti (4 Jahre als Mitglied der Schulpflege, Ressort Infrastruktur)

Wir wünschen allen nur das Beste für die Zukunft und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Wir sind glücklich, dass wir alle entstehenden Vakanzen trotz des Lehrermangels rechtzeitig auf das neue Schuljahr besetzen konnten. Die Menschen dahinter stellen wir Ihnen in der nächsten School-Nummer vor.

Ali Khan Karimi, unserem Lehrling im Hausdienst, gratulieren wir herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung, wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und freuen uns, dass er unserem Betrieb im kommenden Jahr erhalten bleibt.

Ivan Nikolić, Schulleitung

Walther Bachmann

Punktlandung

Per Ende Schuljahr 2021/2022 setzt Walther Bachmann nach 32 Dienstjahren zur letzten schulischen Landung an. Dass es nicht zu einer Bruchlandung kommt, dafür sorgte Wäle als umsichtiger Phil-II-er, indem er den letzten touch down sorgfältig plante und berechnete. Dabei half ihm seine langjährige Erfahrung als Segelflug- und neuerdings auch Helikopterpilot. Letzteres allerdings nur mit Modellen. Solche zu bändigen stellt jedoch eine fast noch grössere Herausforderung dar als eine Grossklasse Teenager. Dass er Herausforderungen jeglicher Art aber lösungsorientiert und überaus menschlich meistert, hat er seit 1990 im Dienst der OSA bewiesen. Ab 1998 durfte ich sein Flight Engineer sein, mit ihm zusammen unbezahlbare Erfahrungen machen und viele grossartige Situationen erleben. Dafür bin ich Wäle unendlich dankbar. Guten Flug weiterhin!



Walther Bachmann

Urs Kramer, Lehrperson

Legislaturziele

Zu Beginn der Amtsdauer 2018-2022 setzte sich die Schulpflege sechs Legislaturziele.

Nun gegen Ende dieser Amtszeit hielt die Schulpflege Rückblick. Anlässlich der externen Klausurtagung Ende Mai 2022, die die Schulpflege zusammen mit den Schulleitenden und der Leiterin der Schulverwaltung abhielt, wurden auch die Legislaturziele überprüft.

Die Schulpflege freut sich, dass das Leitbild gelebt wird und dass die OSA ein Ort ist, an dem alle Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen weiterentwickeln können.

Gelobt wurde auch der wertschätzende Umgang. Zusammen mit guten Arbeitsbedingungen sind das wichtige Elemente für die Gesundheit aller Personen an der Schule.

Auch in die Infrastruktur wurde investiert. Dabei wurde auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen geachtet.

Die Strukturen der Führungsgremien wurden überprüft und weiterentwickelt. Zur Stärkung der operativen Führung wurde eine zusätzliche 50%-Stelle in der Schulverwaltung beschlossen.

Als Kreismunicipie erhält sich die OSA die politische Autonomie. Die Schulkommuneordnung wurde überarbeitet und in Kraft gesetzt.

Die Schulpflege ist mit der Erreichung der Legislaturziele grösstenteils zufrieden. Darauf aufbauend kann die neu gewählte Behörde neue Legislaturziele für die Jahre 2022-2026 formulieren.



Direkter Link zu den Legislaturzielen 2018-2022

Für die Schulpflege: Urs Bregenzer, Präsident

Sporttag, 31.5.22

Nach der Absage des Sporttags im Jahr 2020 und einer angepassten Durchführung im Jahr 2021, konnte der Sporttag dieses Jahr wieder mit der legendären Stafette am Nachmittag durchgeführt werden. Also alles beim Alten? Nicht ganz: Neu waren dieses Jahr auch die Klassen der OS Lilienberg dabei. Verteilt über das OSA-Areal und die Sportanlage Moos absolvierten am Morgen total 20 (Halb-)Klassen zehn verschiedene Posten. Den Schülerinnen und Schülern wurde einiges abverlangt. Je nach Posten mussten sie ihre Geschicklichkeit, Ausdauer, Schnelligkeit oder ihren Teamgeist unter Beweis stellen.

Je besser eine Klasse die Posten am Morgen gemeistert hat, desto früher konnte sie bei der Stafette am Nachmittag im



Stigeli starten. Bei der Stafette ist jeder Schüler und jede Schülerin mindestens zwei Längen im Stigeli geschwommen oder ist 600 m auf der Butzenwiese gerannt. Der kurze Regenschauer vor dem Start schlug sich keineswegs auf die Stimmung nieder. Die zirka 320 Schülerinnen und Schüler haben sich lautstark angefeuert und ihr Bestes gegeben. Am Ende konnte die Klasse A3d ihren Vorsprung vom Vormittag geschickt verwalten und lief nach 22 Runden als Erste über die Ziellinie.

Einen Pokal und Gutschein für einen Klassenausflug gab es auch für die Siegerteams des Lilienbergs, der 2. Sek und der 1. Sek. Aber auch die eine oder andere Klasse auf einem hinteren Rang durfte sich über einen spendierten Znüni ihrer Klassenlehrperson für deren Einsatz freuen.

Siegerteams

3. Sek: A3d

2. Sek: A2ab

1. Sek: A1c

Lilienberg: grün/lila

Yanick Heiniger, Lehrperson

Lilienberg-Ecke

Im letzten Herbst und Winter sind sehr viele unbegleitete Flüchtlinge neu im Lilienberg angekommen. Die Schülerzahlen haben sich von 46 auf 83 beinahe verdoppelt. So sind drei neue Aufnahmeklassen entstanden, welche unmöglich auch noch in den sehr kleinen und unzulänglich ausgestatteten Räumen des Lilienbergs unterrichtet werden konnten. Dank einem Sonder-Effort und der Flexibilität vieler Beteiligten konnten im Januar zwei Klassen vom Lilienberg ins Schulhaus Ennetgraben umziehen und später im März noch eine weitere. So finden sich nun also die Klasse orange im Trakt Süden und die Klassen gelb und rot in den Pavillons des Ennetgraben wieder. Das hat die Unterrichtssituation in vielerlei Hinsicht verändert, sowohl für uns Lehrpersonen, als auch für unsere Schüler. Plötzlich dürfen wir in grossen, hellen und gut ausgestatteten Klassenzimmern unterrichten. Wir haben viel mehr Platz, fliessendes Wasser, eine gute Heizung, grosse Fenster, also einfach vieles, von dem wir schon fast vergessen hatten, dass es zum Unterrichten eigentlich selbstverständlich sein sollte. Einziger Wermutstropfen ist, dass der Austausch mit dem Lilienberg-Team recht schwierig geworden ist.

Für die Schüler, die zuvor noch am Lilienberg unterrichtet wurden, ist es gemäss eigenen Aussagen erst jetzt eine «richtige Schule», die sie nun besuchen. Sie haben zwar einen längeren Schulweg, profitieren aber von der viel besseren Infrastruktur. Sie fühlten sich von Anfang an wohl im Ennetgraben. In den Pausen bleibt zwar die Mehrheit der Lilienberg-Schüler

unter sich, aber es gibt doch auch einige, die Kontakte zu den Ennetgräblern knüpfen, was uns sehr freut.

Wir hatten auch schon mit verschiedenen Klassen kleine gemeinsame Projekte, bei denen uns z.B. das Schulhaus gezeigt wurde, Schülerinnen und Schüler haben sich gegenseitig portraitiert, Sprachunterschiede und -gemeinsamkeiten wurden untersucht und unsere Schüler haben einer Klasse den Lilienberg gezeigt. Wir freuen uns auf weitere Projekte!



An dieser Stelle möchten wir Lilienberg-Lehrpersonen, die nun am Ennetgraben arbeiten, uns ganz herzlich bedanken bei allen, die uns willkommen geheissen und unterstützt haben, mit uns im Austausch sind, den Umzug überhaupt möglich gemacht und dabei auch tatkräftig mitgeholfen haben. Für uns und vor allem auch für unsere Schüler ist das Unterrichten am Ennetgraben ein grosser Gewinn!

Markus Joos, Lehrperson

SchülerInnen kommen zu Wort

Vandalismus am Ennetgraben

Es ist eine Zeiterscheinung und auch unsere Schule bleibt nicht davon verschont. Es kommt vor, dass Toiletten verstopft und verunreinigt werden. An Wochenenden wird das Schulhaus mit Graffiti besprüht und die Fassade oder die Lampen werden beschädigt. Wir wollen ein Bewusstsein wecken, dass die Schule uns allen gehört, dass wir alle am meisten davon haben, wenn sie schön und gepflegt ist. Deshalb haben wir eine Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Eine kleine Auswahl an Antworten drucken wir hier ab.

1. Was hältst du davon, dass an unserer Schule teilweise WCs beschädigt, verschmiert oder verstopft worden sind? Was hältst du davon, dass Schulhauswände mit Graffiti beschmiert wurden?

- Die Graffiti-sache finde ich respektlos, auch wenn ich das Schulhaus nicht besonders mag.
- Jeder sollte Rücksicht nehmen, das gehört sich einfach so und ich habe das in meiner Erziehung auch so gelernt.
- Ich finde es sehr schade, dass so etwas gemacht wird, weil unsere Schule eine von den modernsten und schönsten Schulen ist und bei uns wird auch immer renoviert.



So gefällt uns unsere Schule ...

- Ich habe keine Meinung dazu, da es mir ehrlich gesagt egal ist. Ich denke, dass es normal ist, dass es Jugendliche gibt, die einen Hass auf die Schule haben oder Langweile haben. Natürlich ist es nicht okay, aber in anderen Schulhäusern interessiert es keinen.
- Irgendwie würde ich das toll finden, wenn unsere Schule ein Graffiti oder Farbe hätte.
- Die Toiletten werden danach halt geschlossen, was durchaus nervt, aber die Wände stören mich nicht weiter.
- Das finde ich viel Arbeit für den Hauswart für etwas völlig Unnötiges.
- Ich finde es nicht schön, weil es ja auch unsere Schule ist.

2. Warum haben die Täterinnen oder Täter das gemacht? Was denkst du?

- Manchmal hat das ja auch mit Mut zu tun, da man in einer Clique ist und man sich beweisen muss. Ein weiterer Grund könnte auch sein, dass man sich rächen möchte, da man schlechte Lehrer oder Mitschüler hatte.
- Ich denke, sie haben es gemacht, weil sie es irgendwo anders schwer machen können und in der Schule ist es einfacher (keine Kameras, nichts).
- Die am meisten vermuteten Gründe waren: Hass auf die Schule, Langeweile, Spass, cool sein, Mutprobe.

3. Was können Schülerinnen und Schüler machen, damit das nicht mehr passiert?

- Den eigenen Freunden und Freundinnen, die das machen, sagen, dass es nicht in Ordnung ist.

4. Was können die Erwachsenen machen, damit das nicht mehr passiert?

- die Lehrer können helfen, indem sie den Sachen auch Sorge tragen und sich bemühen mit den Schülern dar-



... schön und sauber

über zu sprechen.

- Ich denke, dass die Lehrer nicht wirklich etwas bewirken können, da die Lehrer eigentlich nur das Beste für uns Schüler wollen. Tja, dann muss man sich halt mal eingestehen, dass man dem Lehrer Recht geben muss.
- Kameras im ganzen Areal einsetzen, denn ich denke, die Täter sprühen die Graffiti nachts (Es wäre auch für andere Zwecke sehr praktisch). Einen Zaun um das ganze Schulareal bauen.
- Vielleicht, dass die Lehrerin auf die Toilette mitkommt – also, dass sie dann draussen wartet.

5. Möchtest du sonst noch etwas zu diesem Thema sagen?

- Ich wünsche mir allgemein mehr Anstand und Respekt, auch im Umgang miteinander. Und es wäre schön, wenn wir uns künftig nicht mehr mit solchen Themen beschäftigen müssten.
- Ich finde einfach, dass die Person ehrlich gestehen und den Schaden selber wieder in Ordnung bringen sollte.

Impressum «School»

Redaktion
Ivan Nikolić, Geschäftsleitung OSA
Urs Bregenzer, Schulpräsidium

Herausgeberin
Sekundarschule Affoltern a.A. / Aeugst a.A.
Postfach 615
8910 Affoltern a.A.
school@osa.ch

Druck
Käser Druck AG, Stallikon
(7900 Expl., erscheint 2x jährlich)